



30.08.2018

An den Oberbürgermeister
Gerold Noerenberg
Augsburger Straße 15
89231 Neu-Ulm

Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile– Offener Brief

Sehr geehrter Herr Noerenberg,

auch diesmal widerspreche ich Ihnen in keinem der von Ihnen aufgeführten Details, aber das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile. Ob wir nun nach langer Diskussion bei 30, 40 oder 50 Millionen Euro landen - es soll für die Kreisfreiheit sehr viel Geld ausgegeben werden, das anderswo dringend benötigt wird.

Mit diesen hohen Kosten für die Stadt Neu-Ulm und den Kosten, die auf den Landkreis zukommen, wird es beim NUXIT, wie parallel beim BREXIT, nur Verlierer geben. Genau das werden wir, in der nächste Woche startende Petition, dem bayerischen Landtag sagen, und die Abgeordneten aller Parteien dringend bitten, diesem Irrweg ein Ende zu bereiten.

Dass die Verwaltung der Stadt Neu-Ulm intern modern und EDV-technisch auf dem Stand der Zeit ist, stelle ich nicht in Frage. Digitalisierung bedeutet aber, über hochmoderne, heute verfügbare Netzwerksysteme Anwenderinnen und Anwender mit online erreichbaren Speicher- und Verarbeitungssystemen in Verbindung zu bringen, smart und benutzerfreundlich; in unserem Fall, die Bürgerdienste online verfügbar machen.

Die von Ihnen kritisch eingewendete Frage der digitalen Signatur und deren Verwendung ist in Ländern wie Finnland und Lettland längst gelöst. Ich selbst habe seit 2012 einen dafür geeigneten Personalausweis, den seinerzeit Wolfgang Schäuble als Innenminister mutig und mit großer Hoffnung auf den Weg brachte; nur finde ich in öffentlichen Verfahren kaum Verwendung dafür. Die Recyclingbranche, mit der ich im EDV-Bereich beruflich täglich zu tun habe, kennt und verwendet die digitale Signatur seit 2010 für das Elektronische Nachweisverfahren für „besonders überwachungsbedürftige“ Abfälle flächendeckend und ständig. Die Einführung des Systems dauerte damals ein halbes Jahr und funktioniert heute sehr gut.

Gerade hier könnte die öffentliche Verwaltung Zeichen setzen, dem Vorurteil begegnen, sie sei behäbig und innovationsfeindlich. Sie könnte den Weg in eine menschliche Digitalisierung aufzeigen, die den Anwendern hohen Nutzen bringt, dabei keine qualifizierten Arbeitsplätze vernichtet, und am Besten, in dem sie hierbei mit heimischen kreativen Unternehmen zusammenarbeitet. Das wären Innovationsimpulse für die Region und die hiesige Wirtschaft.

Wenn wir aber stattdessen die dafür notwendigen Mittel und Potentiale in einem rückwärtsgewandten Umbau einer analogen Verwaltungsstruktur vergeuden, ignorieren wir die Gebote unserer Zeit.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Rederer